



Der evangelische Kirchenchor, die Dossenheimer Landstreicher und die Theatergruppe der Kirchengemeinde boten im Martin-Luther-Haus beste Abendunterhaltung. Fotos: Alex

Wenn Zwillinge ein doppeltes Spiel treiben ...

... dann feiert die evangelische Kirchengemeinde ihr Gemeindefest – Theatergruppe, Chor und Dossenheimer Landstreicher spielten auf

Von Doris Weber

Dossenheim. Das vom evangelischen Kirchenchor organisierte Gemeindefest ist einer der Höhepunkte im kulturellen Leben der evangelischen Kirchengemeinde wie des Ortslebens. Das bestätigte der bis auf den letzten Platz besetzte Saal im Martin-Luther-Haus. Mit Liedvorträgen des Chors, der Begrüßung durch die Vorsitzende Gerda Stöhr, einem Grußwort des Pfarrers wird der Abend eingeleitet. Dann folgt die Aufführung eines Theaterstücks, diesmal „Der doppelte Jochen“. Insbesondere am Premierentag sind alle gespannt. Das Publikum auf die Darbietung und die Akteure auf der Bühne auf die Resonanz des Publikums. Das feierte mit langem Applaus die Akteure.

Dieses Mal hatte die von Christian Zink und Daniela Gauss-Aktekin geleitete Gruppe ein Spiel mit Dubletten einstudiert. Autor Jürgen Baumgarten ließ den „doppelten Jochen“ am Ende sogar dreifach auf der Bühne stehen. Bis dahin hatte sich das Publikum durch eine kom-

plizierte Geschichte zu hangeln: Peter Kämpers nimmt mit Hilfe seines Freundes Siggie einen Bankkredit mit wackeliger Sicherheit auf. Als das fadenscheinige Geschäft aufzufliegen droht, will er Grundstücke verkaufen. Problem ist, dass diese auch seinem in Argentinien lebenden Zwillingenbruder Jochen gehören. Ohne Kontakt zu ihm kommt Peter auf die Idee, er könnte als Jochen auftreten, um die Unterschrift unter dem Vertrag zu leisten. Das Komplott wird geschmie-det, alle Eventualitäten scheinen bedacht. Nur eine nicht. Peters Frau Lisa ist erstens nicht auf den Kopf gefallen und zweitens hat sie die Verbindung zum Schwager nie abreißen lassen. So reist Jochen persönlich an und beginnt sein eigenes Süppchen zu kochen. Gewürzt wird die Geschichte durch den Pensionsgast Regine Thiel. Als Schriftstellerin ist sie ständig auf Spurensuche. Besondere Bedeutung kommt Notarin Renate Garbert zu.

Amüsantes Stück mit Wirrungen

Die verworrenen Zusammenhänge waren zunächst auf der Bühne zu entwickeln. Im dritten Akt nahm die Geschichte an Fahrt auf. Das Publikum lachte beherzt und amüsiert. Die Akteure, die vor der großartig von Hanne Gauss und Gauss-Aktekin gestalteten Kulisse spielten, gaben ihr Bestes. An diesem Abend beeindruckte Sara von Skerst besonders. Perfekt spielte sie die scheinbar gewissenhafte Notarin, die nach den von Likörgenuss begleiteten Begegnungen mit den falschen Brüdern kurz vorm Wahnsinn steht.

Wunderbar auch Anke Raab als Ehefrau Lisa, die als einzige den Überblick behält. Herrlich Herbert Debatin als Freund Siggie, der weinerlich und ängstlich das teuflische Spiel mitmacht. Gauss-Aktekin gefiel als schlagkräftig, experimentierfreudige Autorin. Und schließlich Christian Zink in der Doppelrolle Peter und Jochen. Tür auf, Tür zu und auf der anderen Seite wieder herein, er spielte klasse. Der unabsichtlich lose Bart brachte ihn kaum

aus der Fassung. Die Souffleusen Wilma Gross und Otti Kirsch mussten nur vorübergehend aktiv werden. Volker Sauer-mann machte mit seinem Auftritt möglich, dass die Zwillingenbrüder alias Zink am Ende zeitgleich auf der Bühne standen.

Applaudiert wurde auch anderen. So dem Chor und den Dossenheimer Landstreichern von Ditte Barth unter der Gesamtleitung von Carola Steinmaier. Sie trugen zur Melodie von „Horch was kommt von draußen rein“ eine passend zum Gemeindeabend verfasste Strophe vor. Die Aussage von Stöhr, „Herr Pfarrer Hirsch, es war eine schöne Zeit mit ihnen“, löste ebenso Applaus aus. Als Vakanzpfarrer verlässt er die Gemeinde zum März. Mühe, Arbeit und Herzblut, die in den Auf-führungen steckten, „können unsereiner“ nur erahnen, zollte Hirsch bei seinem Grußwort der Theatergruppe Respekt.

Info: Weitere Aufführungen des Stücks „Der doppelte Jochen“ am morgigen Freitag, 15. Februar, um 19.30 Uhr und Samstag, 16. Februar, um 19 Uhr.